

ESTI

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **109 (2018)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Teilrevision der NIV: Kontrollperioden

Anwendbares Recht | Ist die Aufforderung zur periodischen Kontrolle bis zum 31. Dezember 2017 erfolgt, findet die Kontrolle aber erst im Folgejahr statt, so ist bezüglich der anwendbaren Kontrollperiode zu differenzieren, wenn diese zwischenzeitlich geändert hat.

PETER REY, DANIEL OTTI

Am 1. Januar 2018 ist die teilrevidierte Verordnung über elektrische Niederspannungsinstallationen (NIV; SR734.27) in Kraft getreten. Dabei sind auch die im Anhang zur Verordnung geregelten Kontrollperioden für die periodische Kontrolle der elektrischen Installationen in einzelnen Punkten präzisiert, erweitert oder an die international harmonisierten Normen angepasst worden.

Neu werden beispielsweise die elektrischen Installationen in den nach den Grundsätzen der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt Suva festgelegten explosionsgefährdeten Bereichen der Zonen 0 und 20 sowie 1 und 21, ausgenommen Tankstellen und Fahrzeugreparaturwerkstätten, alle drei Jahre durch eine akkreditierte Inspektionsstelle kontrolliert (vgl. Ziff. 1.2 Anhang NIV). Bisher unterlagen diese Installationen der jährlichen Kontrolle durch eine akkreditierte Inspektionsstelle. Im Weiteren gilt für die noch

bestehenden Installationen oder Installationsteile nach Nullung Schema III neu eine Kontrollperiode von fünf Jahren, solange diese nicht an den aktuellen Stand der Technik angepasst sind (vgl. Ziff. 2.3.11 Anhang NIV). Diese Installationen oder Installationsteile unterlagen bisher der gleichen Kontrollperiode wie die übrigen elektrischen Installationen des Objekts, in denen sie betrieben werden.

Fragestellung

Die Netzbetreiberinnen müssen die Eigentümer, deren elektrische Installationen aus ihrem Niederspannungsverteilnetz versorgt werden, mindestens sechs Monate vor Ablauf der Kontrollperiode schriftlich auffordern, den Sicherheitsnachweis bis zum Ende der Kontrollperiode einzureichen (vgl. Art. 36 Abs. 1 NIV).

Es wird immer wieder die Frage gestellt, welche Kontrollperiode künftig gilt, wenn die Aufforderung der Netzbetreiberin an den Eigentümer zur periodischen Kontrolle der elektrischen Installationen vor der Verwaltungsänderung, somit bis zum 31. Dezember 2017 erfolgt ist, die Kontrolle aber erst im Folgejahr durchgeführt wird und die teilrevidierte NIV für die betreffende Installation eine andere Kontrollperiode als bisher vorschreibt.

Differenziertes Vorgehen

Die Verordnung regelt diesen Fall nicht, weshalb aufgrund allgemeiner Grundsätze über das anwendbare Recht zu entscheiden ist. Nach der Rechtsprechung des Bundesgerichts sind Verwaltungsakte mangels anderslautender intertemporaler Regelung grundsätzlich nach der materiellen Rechtslage im Zeitpunkt

ihres Ergehens zu beurteilen (Urteil des Bundesgerichts BGE 139 II 263, Erwägung 6 mit Hinweisen). Neues Recht ist ausnahmsweise anzuwenden, wenn es sich aus zwingenden Gründen, vor allem um der öffentlichen Ordnung willen, aufdrängt (BGE 139 II 470, Erwägung 4.2). Analoges soll gelten, wenn die Gesetzesänderung zur Verbesserung der rechtlichen Situation des Betroffenen führt (Urteil des Bundesverwaltungsgerichts BVGer A-5942/2017 vom 14. März 2018, Erwägung 3.2 mit Hinweisen).

Diese Grundsätze sind auch auf die vorliegende Fragestellung anzuwenden, wobei wie folgt zu differenzieren ist:

Ist die Kontrollperiode gemäss teilrevidierter NIV *länger* als nach bisherigem Recht (z.B. drei Jahre anstatt ein Jahr), so ist die neue Regelung anzuwenden, da sie für den Eigentümer der elektrischen Installation vorteilhafter ist und die Sicherheit der elektrischen Installationen auch mit der längeren Kontrollperiode gewährleistet ist. Wenn also die Aufforderung zur periodischen Kontrolle noch im Jahr 2017 erfolgt ist, diese aber erst im Folgejahr stattfindet, so hat der Eigentümer Anspruch darauf, dass die neue, längere Kontrollperiode bereits auf diese anstehende Kontrolle angewendet wird.

Ist die Kontrollperiode gemäss teilrevidierter Verordnung *kürzer* als nach bisherigem Recht, so ist die bisherige Regelung anzuwenden, weil sie für den Eigentümer der elektrischen Installation günstiger ist (Ausnahme: Installationen nach Nullung Schema III; vgl. nachstehend). Das private Interesse des Eigentümers am Schutz des Vertrauens auf die Weitergeltung des bisherigen Rechts ist höher zu gewichten

Kontakt

Hauptsitz

Eidgenössisches
Starkstrominspektorat ESTI
Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf
Tel. 044 956 12 12
info@esti.admin.ch
www.esti.admin.ch

Niederlassung

Eidgenössisches
Starkstrominspektorat ESTI
Route de Montena 75, 1728 Rossens
Tel. 021 311 52 17
info@esti.admin.ch
www.esti.admin.ch



als die unverzügliche Anwendung des neuen Rechts. Das öffentliche Interesse an sicheren elektrischen Installationen wird dadurch nicht beeinträchtigt. Wenn somit die Aufforderung zur periodischen Kontrolle noch im Jahr 2017 erfolgt ist, diese aber erst im Folgejahr stattfindet, so ist für die darauf folgende periodische Kontrolle die bis zum 31. Dezember 2017 nach Anhang NIV gültige, längere Kontrollperiode anwendbar.

Bei Installationen und Installations-teilen nach Nullung Schema III ist das neue Recht (Kontrollperiode von fünf Jahren) jedoch sofort anwendbar, weil diese Installationen schon seit geraumer Zeit ein besonderes Gefahrenpotenzial aufweisen. In der Regel sind Elektroinstallationen so ausgeführt, dass eine gefährliche Situation erst beim Auftreten eines zweiten Fehlers entsteht. Bei Installationen nach Nullung Schema III genügt dafür aber bereits ein einzelner Fehler, wie z.B. ein unterbrochener Neutralleiter, der den Schutzleiter und damit die angeschlossenen Gehäuse der Betriebsmittel unter Spannung setzt, oder das Vertauschen des Aussenleiters mit dem Neutralleiter an Anschlusspunkten, was den Schutzleiter und damit die angeschlossenen

Gehäuse der Betriebsmittel unter Spannung setzt.¹ Da diese Installationen nach wie vor recht verbreitet sind, besteht ein erhebliches öffentliches Interesse, das neue Recht sogleich anzuwenden, welches das private Interesse der Eigentümer von solchen Installationen, die bisherige, für sie vorteilhaftere Regelung gelten zu lassen, eindeutig überwiegt. Wenn demzufolge die Aufforderung zur periodischen Kontrolle noch im Jahr 2017 ergangen ist, diese aber erst im Folgejahr stattfindet und dabei Installationen oder Installationsteile nach Nullung Schema III festgestellt werden, so gilt für diese eine Kontrollperiode von fünf Jahren, solange sie nicht an den aktuellen Stand der Technik angepasst sind.

Verzeichnis der Netzbetreiberinnen

Gemäss Art. 33 Abs. 4 NIV führen die Netzbetreiberinnen ein Verzeichnis der von ihnen versorgten elektrischen Installationen. Darin sind u.a. die Kontrollperioden einzutragen (vgl. Bst. b). Der massgebende Zeitpunkt, ab welchem eine Kontrollperiode zu laufen beginnt, ist bei einer Neuanlage oder bei der vollständigen Änderung einer bestehenden Installation das Datum

der Schlusskontrolle nach Art. 24 Abs. 2 NIV und nicht das Datum einer allfälligen Abnahmekontrolle gemäss Art. 35 Abs. 3 NIV. Nach einer periodischen Kontrolle bemisst sich die darauf folgende Kontrollperiode ab dem Datum dieser Kontrolle, nicht ab dem Datum einer allfälligen Mängelbehebung und auch nicht ab dem Datum, an welchem der periodische Sicherheitsnachweis ausgestellt wird.

Fazit

Mit dem beschriebenen differenzierten Vorgehen wird dem Interesse der Eigentümer von elektrischen Installationen am Schutz des Vertrauens auf die Weitergeltung des bisherigen Rechts bzw. die Anwendung der für sie vorteilhafteren Regelung einerseits und dem öffentlichen Interesse an sicheren elektrischen Installationen andererseits angemessen Rechnung getragen.

Autoren

Peter Rey, Jurist Rechtsdienst ESTI
Daniel Otti, Geschäftsführer ESTI

¹⁾ Gefährliche Elektroinstallationen im Altbau, herausgegeben von Electrosuisse in Zusammenarbeit mit: Eidgenössisches Starkstrominspektorat ESTI, Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen VSEI, Verband Schweizerischer Elektrokontrollen VSEK, S. 9, Fehraltdorf 2015.

Révision partielle de l'OIBT: Périodes de contrôle

Droit applicable | Si l'invitation à effectuer le contrôle périodique a été transmise avant le 31 décembre 2017 mais que le contrôle n'est effectué que durant l'année qui suit, il convient d'avoir une approche nuancée quant à la période de contrôle applicable, lorsque celle-ci a changé dans l'intervalle.

PETER REY, DANIEL OTTI

Le texte complet est disponible sur notre site Internet www.esti.admin.ch

Revisione parziale OIBT: periodi di controllo

Diritto applicabile | Se la richiesta di controllo periodico è stata inoltrata entro il 31 dicembre 2017, ma il controllo avviene l'anno successivo, è necessario differenziare il periodo di controllo applicabile, se nel frattempo è stato modificato.

PETER REY, DANIEL OTTI

Il contributo completo è disponibile sul sito www.esti.admin.ch



Vendita di materiale elettrico e installazioni da parte di profani

Trattamento giuridico differente | Il materiale elettrico può essere acquistato liberamente da chiunque. I profani possono tuttavia installare questo materiale solo a determinate condizioni. In determinati casi sarà anche necessario effettuare un controllo dei lavori di installazione effettuati.

PETER REY, DANIEL OTTI

La vendita di materiale elettrico (ad es. prese, interruttori, cavi) da parte di ipermercati del settore edile e dell'hobbistica, della grande distribuzione, ecc. non è sottoposta ad alcuna limitazione particolare. Di conseguenza questo tipo di materiale può essere acquistato liberamente da chiunque. D'altra parte, chi effettua lavori su impianti elettrici a bassa tensione o monta materiale elettrico sugli impianti elettrici necessita fondamentalmente di un'autorizzazione dell'Ispettorato federale degli impianti a corrente forte ESTI.

La concessione dell'autorizzazione d'installazione è legata a precise qualifiche professionali delle persone menzionate. Profani, intesi come persone che non soddisfano i requisiti per l'assegnazione di un'autorizzazione d'installazione, possono effettuare lavori sugli impianti elettrici, sotto la propria responsabilità, esclusivamente in casi definiti. Questo differente trattamento

giuridico, spesso sconosciuto al pubblico, è spiegato dal fatto che la vendita di materiale elettrico non è ancora connessa ad alcun pericolo (immediato) per le persone e le cose. Durante l'installazione, esiste invece questo pericolo, in particolare se questi lavori vengono eseguiti in modo inappropriato.

Materiale elettrico

Vale la norma di sicurezza generale per cui il materiale elettrico può essere messo a disposizione sul mercato¹ o in circolazione², soltanto se conforme alle regole della tecnica riconosciute e se in condizioni di esercizio, manutenzione e impiego conformi alle disposizioni non mettono in pericolo la salute o la sicurezza di persone, animali domestici o cose (cfr. art. 3 dell'ordinanza sui prodotti elettrici a bassa tensione [OPBT; RS 734.26]). Su richiesta, l'operatore economico³ deve poter dimostrare questa circostanza all'ESTI con una dichiarazione di conformità ed eventualmente con una documentazione tecnica (cfr. art. 8-14 OPBT).

Inoltre, gli operatori economici devono fornire all'ESTI, su richiesta, informazioni sui propri fornitori ed acquirenti (cfr. art. 23 cpv. 4 OPBT). In più, gli operatori economici hanno l'obbligo di monitorare il mercato. Se accertano che il materiale elettrico o un prodotto elettrico non è conforme alle prescrizioni, intraprendono le misure necessarie e informano immediatamente l'ESTI, per quanto necessario, sulla base dei rischi connessi, dei vizi riscontrati e delle misure intraprese (cfr. art. 24 OPBT).

Lavori di installazione - principio

Chi esegue, modifica o ripara impianti elettrici e chi raccorda materiali elettrici

fissi in modo stabile oppure interrompe, modifica o ripara tali raccordi deve avere un'autorizzazione d'installazione dell'ESTI (cfr. art. 6 dell'ordinanza sugli impianti a bassa tensione [OIBT; RS 734.27]). Non necessitano di un'autorizzazione d'installazione le persone del mestiere secondo l'articolo 8, le persone autorizzate a eseguire il controllo secondo l'articolo 27 e gli installatori elettricisti AFC che eseguono lavori d'installazione nei locali da loro abitati o di loro proprietà e nei locali a questi annessi (art. 16 cpv. 1 OIBT).

Lavori di installazione da parte di profani

L'entità dei lavori di installazione che possono essere eseguiti (da profani) senza autorizzazione è stata limitata dalla OIBT parzialmente revisionata ed entrata in vigore il 1° gennaio 2018, poiché la regolamentazione precedente ha portato ad abusi, e il vero senso della prescrizione, che consentiva la realizzazione di singoli impianti a valle di dispositivi di protezione per correnti di guasto anche a persone non opportunamente qualificate, è stata elusa sempre più.

Attualmente, ai sensi dell'art. 16 cpv. 2 lett. a OIBT le persone senza autorizzazione possono

- installare solo singole prese e singoli interruttori in impianti esistenti
- nei locali da loro abitati e nei locali annessi
- in circuiti terminali monofase a valle di rottori di sovrintensità e protetti da rottore differenziale con un'intensità nominale di funzionamento non superiore a 30 mA.

Resta invariata la disposizione per la quale le persone senza autorizzazione d'installazione possono montare e

Contatto

Sede centrale

Ispettorato federale degli impianti a corrente forte ESTI
Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf
Tel. 044 956 12 12
info@esti.admin.ch
www.esti.admin.ch

Succursale

Ispettorato federale degli impianti a corrente forte ESTI
Route de Montena 75, 1728 Rossens
Tel. 021 311 52 17
info@esti.admin.ch
www.esti.admin.ch



smontare le fonti luminose (sono intesi ad esempio i portalampada) con i relativi interruttori, nei locali da loro abitati e nei locali annessi (cfr. art. 16 cpv. 2 lett. b OIBT).

Chi esegue impianti elettrici che eccedono il campo di applicazione dell'art. 16 cpv. 2 lett. a o b OIBT senza autorizzazione commette un reato. Chi agisce intenzionalmente (consapevolmente e volontariamente) può essere punito con una multa fino a 100'000 Franchi (cfr. art. 55 cpv. 3 in combinazione con l'art. 55 cpv. 1 Legge sugli impianti elettrici [LIE; RS 734.0]).

Norme sul controllo

I lavori di installazione che possono essere eseguiti senza autorizzazione ai sensi dell'art. 16 cpv. 2 lett. a OIBT devono essere controllati da un titolare di un'autorizzazione di controllo e la persona che esegue il controllo deve consegnare al proprietario dell'impianto un rapporto di sicurezza (cfr. art. 16 cpv. 3 OIBT).

Questo controllo, nell'interesse del proprietario, deve essere effettuato il più tempestivamente possibile.

L'esperienza ci dice che spesso questa prescrizione non viene rispettata, anche se è proprio il proprietario ad avere un notevole interesse nel suo rispetto. Ai sensi dell'art. 5 cpv. 1 OIBT, egli è infatti

responsabile della conformità ai requisiti di sicurezza e di assenza di anomalie dei suoi impianti elettrici. In caso di infortunio elettrico, causato da lavori di installazione eseguiti in modo improprio, soprattutto se eseguiti da profani, può avere conseguenze per il proprietario anche a livello di responsabilità civile. Ai sensi dell'art. 58 cpv. 1 del Codice svizzero delle obbligazioni (RS 220) il proprietario di un edificio o di un'altra opera è tenuto a risarcire i danni cagionati da vizio di costruzione o da difetto di manutenzione.

Per la questione dell'eventuale responsabilità civile dei locatari che effettuano lavori di installazione si rimanda all'articolo specialistico di Michèle Balthasar nel Bulletin SEV/VSE 23/04, «quando i locatori modificano gli impianti elettrici», (disponibile su www.esti.admin.ch).

Un controllo dei lavori ai sensi dell'art. 16 cpv. 2 lett. b OIBT (montaggio e smontaggio di fonti luminose, con i relativi interruttori, in locali da loro abitati e nei locali annessi) non è necessario.

Conclusione

L'ESTI, come organo di vigilanza e controllo nel settore degli impianti elettrici a bassa tensione, ha lo scopo di sostenere e imporre la sicurezza di questi impianti. Ciò soprattutto nell'interesse

di proprietari, locatari, affittuari ecc., profani e che pertanto devono essere particolarmente tutelati.

Poiché le prescrizioni citate, ma anche i pericoli che possono derivare da impianti elettrici realizzati in modo non conforme, spesso non sono sufficientemente conosciuti, in particolare gli ipermercati del settore edile e dell'hobbyistica e la grande distribuzione possono fornire un contributo sostanziale alla realizzazione di impianti elettrici sicuri informando o perlomeno sensibilizzando i propri clienti durante l'acquisto di materiale per impianti elettrici. Ciò può avvenire ad esempio con opportuni corsi di formazione del personale addetto alle vendite oppure tramite indicazioni adeguate per o sul relativo materiale elettrico.

In conclusione, per i profani è importante sapere che possono eseguire solo alcuni e ben determinati lavori di installazione.

Autori

Peter Rey, giurista del Servizio giuridico ESTI
Daniel Otti, direttore ESTI

¹⁾ Messa a disposizione sul mercato: la fornitura di un prodotto elettrico a bassa tensione per la distribuzione, il consumo o l'uso sul mercato svizzero nel corso di un'attività commerciale, a titolo oneroso o gratuito.

²⁾ Messa in circolazione: la prima messa a disposizione sul mercato svizzero di un prodotto a bassa tensione.

³⁾ Operatore economico: il fabbricante, il rappresentante autorizzato, l'importatore e il distributore.

Verkauf von Elektromaterial und Laieninstallationen

Unterschiedliche rechtliche Behandlung | Elektromaterial darf von jedermann frei erworben werden. Laien dürfen solches Material jedoch nur unter bestimmten Voraussetzungen selber installieren. In bestimmten Fällen ist zusätzlich eine Kontrolle der ausgeführten Installationsarbeiten erforderlich.

PETER REY, DANIEL OTTI

Der vollständige Beitrag ist auf www.esti.admin.ch verfügbar.

Vente de matériel électrique et installations par des profanes

Traitement juridique différent | Chacun peut acheter librement du matériel électrique. Les profanes ne sont toutefois autorisés à installer eux-mêmes un tel matériel que sous certaines conditions. Un contrôle supplémentaire des travaux d'installation effectués est nécessaire dans certains cas.

PETER REY, DANIEL OTTI

Le texte complet est disponible sur notre site Internet www.esti.admin.ch



Surveillance du marché 2017

Un matériel électrique sur sept à nouveau défectueux | 14% des matériels électriques contrôlés par l'Inspection fédérale des installations à courant fort ESTI en 2017 présentaient des défauts. 108 interdictions de vente ont dû être prononcées. De plus, 16 rappels et informations de sécurité concernant des produits dans les domaines du ménage, de l'habitation et de l'informatique ont dû être diffusés publiquement et les consommateurs en ont été informés.

DANIEL OTTI, DIRECTEUR

La surveillance du marché par l'ESTI a lieu dans toute la Suisse conformément à l'ordonnance sur les matériels électriques à basse tension (OMBT). Les appareils électriques destinés aux ménages privés, aux bureaux, aux entreprises d'artisanat et à l'industrie font l'objet de contrôles par pointage portant sur leur conformité et leur sécurité.

1555 matériels contrôlés ont été répertoriés à l'occasion de visites effectuées chez les grands distributeurs, sur des marchés spécialisés, chez les fabricants et dans des foires ainsi que dans le cadre de contrôles sur les sites Internet et dans les médias imprimés. Des contrôles ont aussi été réalisés à la suite d'informations fournies par des consommateurs, des concurrents et des professionnels du domaine électrique. Au total 217 matériels présentant des

défauts ont été répertoriés, soit 14% de tous les matériels électriques contrôlés. Dans 117 cas, il s'agissait de défauts concernant la sécurité.

S'il existe un danger pour l'utilisateur, l'ESTI peut interdire la mise à disposition sur le marché d'un matériel. C'est la raison pour laquelle 108 interdictions de vente ont dû être prononcées en 2017. Des appareils électroménagers portables, fiches, adaptateurs, programmeurs, batteries et chargeurs d'ordinateurs portables et de smartphones ainsi que divers autres produits comportant des fiches non conformes ont été concernés. A noter aussi que la vente d'appareils électriques équipés de fiches domestiques étrangères (par exemple fiches allemandes Schuko) est interdite en Suisse.

La prudence est toujours de mise lors d'achats en ligne d'appareils électriques particulièrement avantageux provenant de l'Extrême-Orient. Ces appareils sont souvent des imitations et peuvent devenir dangereux suite à une utilisation prolongée, en raison de leurs composants électriques de mauvaise qualité et de leur construction rudimentaire.

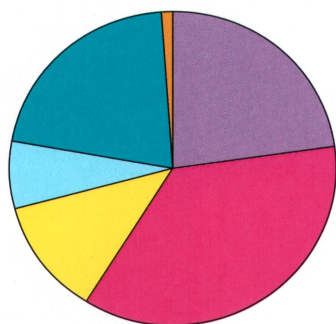
Dans 23 cas, les fabricants et les commerces ont eux-mêmes retiré du marché les matériels concernés en collaboration avec l'ESTI et conformément à la loi fédérale sur la sécurité des produits (LSPro). Dans 16 cas, ces rappels et informations de sécurité ont été diffusés publiquement sur le site Internet du Bureau fédéral de la consommation BFC. Ils concernaient des blocs multiprises, des chauffages électriques, des moniteurs, des luminaires, des rôtissoires, des adaptateurs de voyage, des détecteurs de fumée, des dispositifs pour cuire du pain, des imprimantes, des kits de karaoké et des ordinateurs portables.

L'ESTI recommande aux consommatrices et aux consommateurs de s'adresser à un commerçant ayant un service client compétent et joignable en Suisse

lorsqu'ils achètent des appareils électriques et de vérifier qu'il existe un mode d'emploi pertinent et le cas échéant un label de contrôle apposé sur les produits. Le signe de sécurité (S) de l'ESTI par exemple est un label de contrôle suisse reconnu. La liste des appareils munis du signe de sécurité (S) est publiée sous www.esti.admin.ch. Les appareils munis de labels de contrôle reconnus répondent aux plus hautes exigences en matière de sécurité et offrent donc une valeur ajoutée pour les consommateurs.

Adresse pour toute information complémentaire :
Inspection fédérale des installations à courant fort ESTI
Surveillance du marché
Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf
Renseignements : Tél. 044 956 12 30, Peter Fluri
mub.bs.info@esti.ch, www.esti.admin.ch

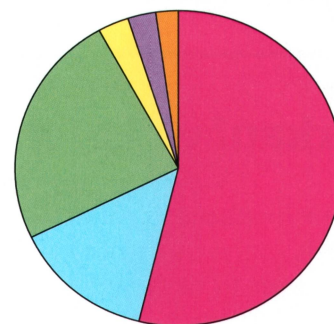
1555 (1545) matériels contrôlés



- **Publicité**
102 (88) resp. 7% (6%)
- **Internet**
327 (409) resp. 21% (27%)
- **Contrôles ultérieurs**
17 (20) resp. 1% (1%)
- **Expositions**
363 (302) resp. 23% (19%)
- **Grands distributeurs**
557 (563) resp. 36% (36%)
- **Annonce de tiers**
189 (163) resp. 12% (11%)

Valeurs entre parenthèses 2016

217 (221) matériels défectueux



- **Défauts de sécurité**
117 (130) resp. 54% (59%)
- **Preuve de sécurité incomplète**
31 (12) resp. 14% (6%)
- **PV - sécurité insuffisante**
52 (64) resp. 24% (29%)
- **PV - mauvaise norme**
7 (4) resp. 3% (2%)
- **Inscriptions non conformes**
7 (3) resp. 3% (1%)
- **Abus du signe de sécurité**
3 (3) resp. 2% (1%)
- **Non conforme au modèle**
0 (5) resp. 0% (2%)

Valeurs entre parenthèses 2016

PV = preuve



Marktüberwachung 2017

Wiederum jedes siebte elektrische Erzeugnis mit Mängeln | 14 % der im Jahr 2017 durch das Eidgenössische Starkstrominspektorat ESTI kontrollierten elektrischen Erzeugnisse weisen Mängel auf. Es mussten 108 Verkaufsverbote ausgesprochen werden. Zusätzlich wurden 16 Rückrufe und Sicherheitsinformationen von Produkten aus den Bereichen Haushalt, Wohnen und IT öffentlich aufgeschaltet und die Konsumenten darüber informiert.

DANIEL OTTI, GESCHÄFTSFÜHRER

Der vollständige Beitrag ist auf www.esti.admin.ch verfügbar.

Sorveglianza del mercato 2017

Nuovamente un prodotto elettrico su sette presenta difetti | Il 14 % dei prodotti elettrici controllati nel 2017 dall'Ispettorato federale degli impianti a corrente forte ESTI presentava dei difetti. Si sono dovuti emanare 108 divieti di vendita. Sono stati inoltre pubblicati 16 ritiri e informazioni relative alla sicurezza di prodotti provenienti dai settori Economia domestica, Abitare e IT e i consumatori ne sono stati informati.

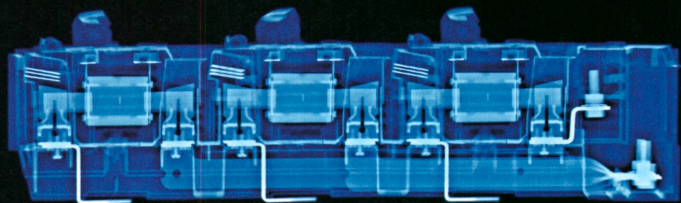
DANIEL OTTI, DIRETTORE

Il contributo completo è disponibile sul sito www.esti.admin.ch

Durch und durch sicher.

Ausgereifte elektrische Produkte stehen für technische Errungenschaft, Erleichterung und Komfort. Das Sicherheitszeichen (Ⓢ) des Eidgenössischen Starkstrominspektorats ESTI steht für elektrische Sicherheit. Das (Ⓢ) dokumentiert die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, welche durch Prüfung und Marktüberwachung sichergestellt werden.

Infos finden Sie unter www.esti.admin.ch



ist das Label für nachgewiesene Sicherheit. Sichere Produkte sind gekennzeichnet.

